

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

einem gut ausgestatteten Buch (Graz 1913) berichteten. Zur Pflanzengeographie bestehen außer einigen alten Angaben von Weidner, Simony und Kerner nur die Aufnahmen A. v. Hayeks, die bloß die Südseite umfassen. L. Favarger und K. Reisinger schilderten die Flora der Umgebung von Auffee. Dagegen haben die reichen prähistorischen Studien, die mit der Aufdeckung des Hallstätter Gräberfeldes 1846 begannen, zu einem schönen, abschließenden Buch von A. Uigner über Hallstatt (München 1911) geführt; F. v. Andrian hat 1905 die Volkskunde des Gebietes von Auffee, schon früher K. Meringer die Hausformen dieses Gebietes behandelt.

Von besonderer Bedeutung ist A. Frh. v. Hübls Karte des Karlseisfeldes, eine der ersten, die auf photogrammetrischer Grundlage gezeichnet wurde und die außerordentlichen Vorteile dieses Verfahrens zum Ausdruck bringt. Damit sind für die Zukunft alle Änderungen am Hallstätter Gletscher mit mathematischer Genauigkeit festzulegen. Von G. v. Pelikan stammt ein im Maßstab 1:25.000 gefertigtes, sehr lehrreiches Relief der Dachsteingruppe (1903), das im Städtischen Museum zu Salzburg aufgestellt ist. Den offiziellen Kartenwerken hat sich eine von G. Freytag ausgeführte „Touristenkarte der Dachsteingruppe“ im Maßstab 1:50.000 zugesellt, die ein gefälliges Bild bietet, aber in der Namengebung und der Wegangabe nicht immer zuverlässig ist. Weit aus das Beste aber ist die Aegerter'sche Karte der Dachsteingruppe 1:25.000, die der Alpenverein seinen Lesern 1915 bot. Trotz der nicht eben günstigen schrägen Beleuchtung von der Mittagsseite, die die gewaltigen Südfälle viel zu wenig hervortreten läßt, bedeutet sie einen